

Erweiterte Mittagsbetreuung utopisch

Gemeinderat: Nach Ansicht Tom Schwabs sind Staat und Gemeinde gefordert

EICHENBÜHL. Heutzutage könne man nicht mehr auf die Aufsicht durch Großeltern zurückgreifen, da diese oft bis zum 67. Lebensjahr selbst arbeiten. Damit untermauerte Tom Schwab die Notwendigkeit seiner Anfrage für eine geeignete erweiterte Mittagsbetreuung in der Bürgerfragestunde der Gemeinderatssitzung am Mittwoch.

Auch wenn die Sollstärke von zwölf Anmeldungen nicht erfüllt sei, um einen Zuschuss des Staats zu sichern, so

müsse doch von Staat oder Gemeinde eine Lösung gefunden werden, um den arbeitenden Eltern gerecht zu werden.

Kinderkrippe nicht tragbar

Bürgermeister Günter Winkler erläuterte, dass sich bei der Bedarfsumfrage lediglich fünf Kinder für die Betreuung von Kleinkindern gemeldet hätten. Eine Kinderkrippe sei mit dieser geringen Zahl nicht erfolgreich zu gestalten und finanziell nicht tragbar.

Ebenso gering sei der Wunsch der Eltern, ihre Kinder im Alter von sechs bis 14 Jahren in eine Nachmittagsbetreuung zu geben. Mit sieben Anmeldungen sei der Bedarf zu gering, die Kosten für die Eltern würden zu hoch werden.

Man wolle erneut prüfen und nochmals den Bedarf anfragen, ob die jetzt bestehende Mittagsbetreuung eventuell auf 14 Uhr verlängert werden könne.

hack